

Gefährliches Virus: Gene Hackmans Frau stirbt an Hantavirus-Infektion!

Gene Hackmans Frau Betsy Arakawa starb an Hantavirus-Infektion. Erfahren Sie mehr über Symptome und Übertragungswege der Krankheit.

Santa Fe, New Mexico, USA - In einer traurigen Wendung starb Betsy Arakawa, die Ehefrau des Oscar-prämierten Schauspielers Gene Hackman, an einer Hantavirus-Infektion. Laut **Mercur** geschah dies eine Woche bevor Hackman, der 95 Jahre alt war, an Herzleiden verstarb. Die Umstände ihres Todes wurden Anfang März bekannt gegeben, als der Chefmediziner von New Mexico in einer Pressekonferenz die Ergebnisse der Obduktionen enthüllte.

Die Hantavirus-Infektion kann ernsthafte gesundheitliche Risiken mit sich bringen und wird meistens durch den Kontakt mit Nagetieren wie Mäusen und Ratten übertragen. Infektionen treten durch Inhalation von kontaminiertem Staub oder durch direkten Kontakt mit den Exkrementen der Tiere auf. Symptome einer Hantavirus-Infektion können zunächst grippeähnlich erscheinen, dazu zählen Müdigkeit, hohes Fieber, Schüttelfrost, sowie Schmerzen im Rücken und in den Gliedern, Husten und Kurzatmigkeit. Bei schwereren Verläufen können Nierenfunktionsstörungen und Lungenprobleme auftreten, die in einigen Fällen tödlich enden können. Während in den USA das Hantavirus Pulmonary Syndrome (HPS) als besonders gefährlich gilt, sind in Europa Hantaviren häufiger mit dem Hemorrhagic Fever with Renal Syndrome (HFRS) assoziiert, das die Nieren vertritt.

Hantavirus und seine Risiken

In New Mexico, wo der Hackman-Haushalt lebte, wurden in den letzten fünf Jahren zwischen eins und sieben Fälle von Hantavirus jährlich bestätigt. Im Jahr 2024 gab es lediglich sieben bestätigte Infektionen, jedoch, wie **CBS News** berichtet, hatten etwa 42% dieser Fälle fatale Konsequenzen. Symptome können in einen schweren Verlauf übergehen, der Beatmung und sogar Dialyse erforderlich macht. Der Nachweis des Virus erfolgt durch eine Blutuntersuchung auf Antikörper, die für eine zuverlässige Diagnose entscheidend sind.

Die Übertragungswege von Hantaviren sind vielseitig. In New Mexico, wo Hantaviruse vor allem in Reh- und anderen Nagetierarten identifiziert wurden, war der Kontakt zu infizierten Tieren ein bedeutender Risikofaktor. Auf dem Grundstück der Hackmans wurden Anzeichen für das Eindringen von Nagern gefunden, was auf eine mögliche Infektionsquelle hindeutet. Es ist wichtig zu betonen, dass Gene Hackman selbst negativ auf das Virus getestet wurde, was möglicherweise darauf hinweist, dass die Infektion auf Betsy beschränkt war.

Prävention und Behandlung

Da es gegen Hantavirus keine spezifische Behandlung gibt, liegt der Fokus der medizinischen Versorgung auf der Linderung der Symptome. Die Risikominderung ist entscheidend und umfasst Maßnahmen wie die Vermeidung des Kontakts mit Nagetieren, regelmäßige Reinigung und das sicherere Lagern von Lebensmitteln. Nach Angaben von **Barmer** sind die Symptome oft harmlos und unbemerkt, was die Früherkennung zur Herausforderung macht.

Die laufenden medizinischen Beobachtungen und Reaktionen auf Hantavirus-Infektionen in Regionen wie New Mexico sind entscheidend, um dieses gesundheitliche Risiko besser zu verstehen und zu managen. Gene Hackman und Betsy Arakawa, deren tragische Geschichte nun sowohl über die Gefahren von

Hantaviren als auch die Notwendigkeit einer Sensibilisierung für solche Krankheiten berichtet, stehen für die verletzlichen Aspekte des Menschseins in der modernen Welt.

Details	
Vorfall	Todesfälle
Ursache	Herzleiden, Hantavirus-Infektion
Ort	Santa Fe, New Mexico, USA
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.merkur.de• www.cbsnews.com• www.barmer.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de